

Ansprache von Honorarkonsul Dr. Ingo Endrick Lankau
nach der Ordensverleihung durch S.E. den Staatspräsidenten der Republik
Bulgarien Rumen Radev

Sehr geehrter Herr Staatspräsident,

liebe Ehrengäste,

mit großer Dankbarkeit nehme ich die Ehrung und die darin liegende Anerkennung meiner Tätigkeit als Honorarkonsul für Bulgarien entgegen.

Ich bin stolz, diese Auszeichnung tragen zu dürfen.

Meine Aufgabe als Honorarkonsul in Hessen besteht und bestand darin, Bulgarien politisch, wirtschaftlich und gesellschaftlich sichtbar zu machen. Und das war 2004, vor 21 Jahren, vor Beginn der Mitgliedschaft in der EU am 1. Januar 2008, von Anfang an eine große Herausforderung.

Denn die Aufnahme Bulgariens in die EU fand mit großen Schwierigkeiten und Vorbehalten unter zahlreichen Bedingungen und einem vorangegangenen Aufschub nur sehr knapp aus.

Es galt, mit Engagement gegen vielfältige Vorurteile zu kämpfen und auf allen Ebenen falsche Vorstellungen und fehlende Informationen auszugleichen.

Die damalige Botschafterin in Deutschland, Frau Dr. Plugtschieva, die meine Ernennung zum Honorarkonsul vollzog, kämpfte auf der Berliner Bühne wie eine Löwin, wie auch alle anderen bulgarischen Diplomaten in Europa.

Für mich war es gerade damals zu Beginn meiner Tätigkeit als Honorarkonsul eine unerwartete Herausforderung, dass ich bei einem

Einsatz für Bulgarien sogar von einem EU-Parlamentarier in aggressiver Weise drastisch die Kriminalität in Bulgarien vorgehalten bekommen habe.

Wer heute Zweifel an der EU-Mitgliedschaft von Bulgarien hat, hat Europa nicht verstanden und hat den Blick versperrt auf die Vorteile der EU-Mitgliedschaft für Bulgarien.

Europa braucht Bulgarien, und Bulgarien braucht Europa!

Seitdem setze ich mich mit Leib und Seele für Bulgarien ein, bei der Organisation eigener oder dem Besuch anderer Veranstaltungen, im großen wie im kleinen Rahmen, Vorbereitung und Organisation und Begleitung von Staatsbesuchen bulgarischer Politiker in Hessen und Bearbeitung von Rückfragen bulgarischer Ministerien zu praktischen rechtlichen oder wirtschaftlicher Aufgaben.

Mein Einsatz gilt vor allem der Bekämpfung erschreckender Unkenntnisse über Bulgarien. Ich vermittele mit größtem Engagement die bulgarische Geschichte und Kultur, die Information über die herrliche bulgarische Landwirtschaft, die Wirtschaft und deren Chancen für deutsche und insbesondere hessische Unternehmen, die Qualifikation der Bevölkerung, insbesondere deren natur-wissenschaftlich- mathematische Vorrangstellung schon in der sozialistischen Zeit und die hohe Bildungs- und insbesondere Sprachkompetenz der Bulgaren. Einen besonderen Akzent setze ich auch darauf, dass die Bulgaren von ihrem Nationalcharakter sehr offen, familienbetont und überaus gastfreundlich sind, und ich lasse es auch nicht fehlen an Hinweisen auf die hervorragenden Ergebnisse des bulgarischen Weinbaus. Und der Rakija bleibt dabei nicht unerwähnt.

Dabei leiten mich zwei Grundsätze:

1. Niemals äußere ich mich kritisch zu Fragen der bulgarischen Innen- oder Außenpolitik. Was Bulgarien am wenigsten braucht, wäre ein Honorarkonsul, der im Ausland von der Seitenlinie kritische Bemerkungen macht. Das ist tabu.

2. Ich setze mich mit allem, was ich kann, für Hilfe und Unterstützung und Kontakte für Bulgarien ein, aber niemals ungebeten.

Wir Deutsche stehen nämlich im Ausland oft in dem Ruf, Besserwisser zu sein, und Bulgarien braucht keine Besserwisser, sondern Freunde, die die Ärmel aufkrepeln und helfen. Die Bulgaren sind selbstbewusst und klug, um selbst zu wissen, was sie brauchen und wofür.

Gern unterstütze ich auch die Zusammenarbeit mit den bulgarischen Botschafterinnen und Botschaftern in Berlin.

Frau Shekerletova lernte ich schon in der Amtszeit von Frau Dr. Plugtschieva kennen, auch sie hat in ihrer Zeit als Botschafterin Berlin viel breit angelegten Einsatz gezeigt und zu den guten Beziehungen mit Deutschland beigetragen.

Der heutige Botschafter ist der 5. in meiner bisherigen Amtszeit.

Nachdem Bulgarien in Frankfurt das Konsulat und spätere Generalkonsulat eröffnet hat, habe ich sehr gern mit den Konsuln Ivan Jordanov und Stefan Dimitrov zusammengearbeitet, die jetzt beide Bulgarien als Botschafter vertreten.

Und im Generalkonsulat begleitete ich Frau Antoaneta Baycheva und jetzt die engagierte und innovative aktuelle Generalkonsulin Diana Popova.

Wegen meiner persönlichen engen Bindung an die Feuerwehr war es mir eine ganz besondere Freude, das bulgarische Feuerwehrwesen gerade in der Entwicklung der Freiwilligen Feuerwehren auch tatkräftig zu begleiten.

Auf meine Initiative geht ein Staatsvertrag zwischen Hessen und Bulgarien zurück, auf dessen Grundlage ein reger Austausch in Feuerwehrfachfragen stattfindet, dies unter besonderer Unterstützung durch die Hessische Landesfeuerwehrschule, an der viele bulgarische Feuerwehrangehörige

und Feuerwehrführungskräfte in Lehrgängen geschult worden sind und geschult werden.

Und deshalb freue ich mich, dass bei der heutigen Ordensverleihung die Spitze des bulgarischen Feuerwehrwesens anwesend ist und eine Delegation von Feuerwehrführungskräften des Landes Hessen und der Branddirektion der Stadt Frankfurt.

In den vergangenen 21 Jahren war es mir eine hohe Ehre und große Freude, für Bulgarien tätig sein zu dürfen, und ich freue mich, wenn ich auch in Zukunft für Bulgarien weiterarbeiten kann.

Herzlichen Dank!